[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 50

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-464469

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Redeblüte.

«... ich achte, schätze und ehre gewiss auch das fremde Rindvieh, aber das einheimische ist mir doch lieber, weil es sozusagen unter einer Sonne mit mir aufgewachsen ist.»

Wohl auch noch im gleichen Stalle, Herr Redner?

Frage in U.S.A.

Herr Schmidt ist erst vor dreiviertel Jahren nach U.S.A. ausgewandert. Lebt in New York und schreibt sich Smith.

Jetzt lässt er sich drüben zum ersten Male einen Anzug machen. Der Schneider hat Mass genommen und fragt nun:

«Und wie wünschen Sie die Taschen, Mister Smith?»

«Wie üblich!» antwortet Smith, etwas erstaunt über diese Frage.

Der Schneider lächelt: «Was ist bei Ihnen das übliche, Mister Smith? Wir fertigen die Taschen nämlich in drei Grössen an. Für Viertel-, Halb- und Einliterflaschen ...»

Frau Bünzli ist eine trockene, will sagen nüchterne Natur, liest aber trotzdem regelmässig den Feuilletonroman im Tagblatt; denn nicht wahr, er muss doch mitbezahlt sein. Da steht heute: «... und konnte so ungestört den Rhythmus ihres Schreitens und die Musik ihres Körpers geniessen ...» Eine Weile sinnt sie vor sich hin und sagt: «Nei, es get kei Musik des Körpers, wo schön isch.»

Zur Abstimmung vom 6. Dezember.

Heiri: «Hesch Du au für die Alte gsorget am Suntig?»

Chrigu: «Nei, aber für mi.»

Pflegen Sie Ihre Füsse mit

Burgit!

Burgit entfernt Hühneraugen so gründlich, daß kein rotes Fleckchen mehr davon übrig bleibt und daß der Schuh keine Schmerzen mehr verursacht. Besorgen Sie sich Burgit gleich in der nächsten Apotheke oder Drogerie.

Burgit-Hühneraugenpflaster
Originalpackung zu 2 Stück . . . . Fr. —·50

Burgit-Ballenpflaster
Originalpackung zu 2 Stück . . . . Fr. —·90

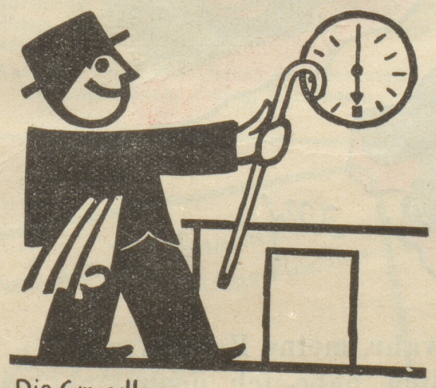
Verlangen Sie ausdrücklich **Burgit**
Burgit hilft sicher und schmerzlos!

Preis-Abschlag auf PAINS und Crême Sandwich

Hero
Lenzburg

		runde Schlüsseldose ca. 100 gr.	ovale ca. 150 gr.
PAINS	7 verschiedene Sorten Gänseleber, Schinken, Hasen Reh, Rebhuhn, Fasanen, Sardellen	—.90	1.25
Crème Sandwich	unerreicht, jetzt billig für Sandwiches das Feinste!	—.55	—.85

Originalschachteln à 12 Dosen
ein praktisches Weihnachtsgeschenk



Die Grundlage
zum wahren Glück

ist die stets freudig geleistete Tagesarbeit, und nur diese sichert den grossen Erfolg!

Aber dazu müssen Sie Ihre Nerven mit Kola-Dultz-Tabletten kräftigen! Verlangen Sie sofort Gratis-Tabletten franko durch

Chem. Laboratorium Kola-Dultz, Goldach 304, St.G.

Dr. Dralle's
Birken-Haarwasser,
das bewährteste Mittel gegen
Haarausfall, Schuppen und
kahle Stellen.

In jeder Apotheke, in allen Droguerien, Parfumerien und Coiffeurgeschäften
En gros: A. Rach, Basel